

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

485 (18.10.1911) Mittagausgabe

Expedition:
Büfel und Kammstraße-Gde
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Büfel- u. Telegraph-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
"Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Schöne Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Wellenzeile 10 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern "Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern "Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog,
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Walter
Krüger, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil: Martin
Holzinger, für den Anzeigenteil
A. Kinderspäcker, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anfrage:
33000 Cpl.
gedruckt auf 3 Jüblings-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Die Reichstagsarbeit und die Politik.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

Berlin, 18. Okt. Der letzte Abschnitt der Legislaturperiode des Reichstags wird nicht von langer Dauer sein. In dem Seniorenkongress hat man sich zwar gestern noch nicht unterhalten und schließlich gemacht über das ganze Pensum, das noch aufgearbeitet werden soll, aber über einen Hauptpunkt ist die Entscheidung gefallen: die Strafprozessreform und das neue Gerichtsverfassungsgesetz bleiben liegen — auf unbestimmte Zeit, bis nach der Fertigstellung des neuen Strafprozessbuchs, das der Reichstag voraussichtlich erst in der übernächsten Legislaturperiode beraten und verabschieden kann. Beim neuen Strafrecht wird dann die Prozessreform angepaßt werden, und beide Gesetze sollen gleichzeitig in Kraft gesetzt werden. Darüber können nach der geringsten Schätzung zehn Jahre vergehen, von anderer Seite wird ausgerechnet, daß die Reform auch fünfzehn bis zwanzig Jahre auf sich warten lassen könne. Jedenfalls werden die älteren Abgeordneten, die sich für das Reformwerk interessieren, seine Bewirkung kaum mehr erleben. Die verbündeten Regierungen haben sich nach dem Ergebnis der Verhandlungen, die der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Visco gepflogen hat, überzeugt, daß eine geschlossene Mehrheit für dieses Gesetzgebungswerk im Reichstag nicht vorhanden sei und daher ihrerseits auf eine Weiterberatung verzichtet. In der Wandelhalle schoben die Freunde der Reform, die zu jedem Kompromiß mit dem Bundesrat bereit waren, also Konserervative und Zentrum, die Schuld auf die Linke, die dem schwarz-blauen Block keinen Erfolg mehr gönne und darum die Mitarbeit verweigere. Tatsächlich indes sind auch die Meinungen bei der Rechten und im Zentrum geteilt. Im Zentrum vertreten, wie es heißt ein starkes Drittel unter Führung der Abgeordneten Gräber und Erzberger, den Standpunkt, daß es besser sei, das Werk scheitern zu lassen, als sich mit unzulänglichen Fortschritten zu begnügen. Auf der Rechten gibt es wieder Juristen, denen auch das von der Regierung Gebotene zu weit geht. Genug, dieser Jantapfel ist aus dem parlamentarischen Streit ausgegliedert — auf lange Zeit.

Nach einer wichtigen Entscheidung ist gestern gefallen: Der Reichstag wird die von den verschiedenen Parteien gewünschte Auskunft über die auswärtige Politik (Marokko, Tripolis und China) vorerst noch nicht erhalten, da der Reichstagler sich in einem Schreiben an den Präsidenten des Reichstags zur Zeit mit Rücksicht auf die noch schwebenden Verhandlungen auszuhalten erklärt hat, die Geheimnisse zu lüften. Er verzichtet aber, bei der ersten passenden Gelegenheit dem Wunsche des Reichstags zu entsprechen. Darauf war man gefaßt. Gleichwohl hatte man die Interpellationen gestellt, um wenigstens einmal eine Aussprache im Reichstag über unsere gesamte auswärtige Politik herbeizuführen. Aber auch von diesem Vorhaben glaubt der Reichstagler abzuraten zu sollen, da die diplomatischen Verhandlungen durch eine solche Debatte nur erschwert werden könnten. Im Seniorenkongress hat man lange über das Schreiben des Herrn v. Bethmann gesprochen und betont, daß schließlich der Reichstag doch nicht von jeder Mitwirkung an der äußeren Politik ausgeschlossen werden dürfe. Jedoch ließ man sich schließlich bereitfinden, zunächst nach dem

Wunsche des Reichstaglers in eine Besprechung der Interpellationen nicht einzutreten. Man einigte sich auf das Verlangen, daß der Reichstagler wenigstens noch in dieser Session über die auswärtige Politik sich hören lasse, und behielt sich vor, anderenfalls unbedingt an dem verfassungsmäßigen Recht festzuhalten, Interpellationen zu beschreiben, auch wenn der Reichstagler die Beantwortung ablehnt. In dieser Enthaltenspolitik hatte sich der Reichstagler freilich die Möglichkeit genommen, unserer Diplomatie das Rückgrat zu haken, was für die Kongressverhandlungen natürlich doch nicht geschadet haben würde.

Der Reichstagler bestätigt übrigens, daß Verhandlungen über eine Vermittlungsaktion zur Beilegung des türkisch-italienischen Krieges im Gange sind.

Statt über Marokko, Tripolis und China wird sich heute der Reichstag über die polizeilichen Verhältnisse gegen das Vereins- und Versammlungsrecht unterhalten. Man hofft indes mit einem Tage auszukommen. Dann kommt das Privatbesatzungs- und Besatzungsrecht an die Reihe, dessen erste Lesung bis Samstag beendigt sein soll. Am Montag soll über die Leuzerungsinterpellation verhandelt werden. Hoffentlich hat bis dahin der Bundesrat sich schlüssig gemacht über das, was er zu tun gedenkt; Zeit genug dazu hat er wahrlich gehabt.

Die Errichtung eines badischen Landes-kriminalmuseums.

Karlsruhe, 18. Okt. Bei der Gendarmerieschule in Karlsruhe ist ein Landes-kriminalmuseum errichtet. In die Sammlungen dieses Museums sollen aufgenommen werden alle Gegenstände, die für die Zwecke der praktischen kriminalistischen Ausbildung bedeutsam erscheinen, oder sich als Denkmäler auf dem Gebiete der Straf- rechtspflege darbieten. In Betracht kommen daher nicht nur Gegenstände, die zur Beugung von strafbaren Handlungen gebraucht oder bestimmt, oder durch diese herbeigeführt wurden, sondern auch alle Gegenstände, die nach der Art ihrer Herleitung, nach der Beschaffenheit der strafbaren Handlung oder der Person des Täters ein allgemeines kriminalistisches Interesse bieten oder zur Bereicherung der Kenntnisse der Kriminalbeamten dienen, wie Photographien, sonstige Abbildungen (bildliche oder plastische Darstellungen), Modelle, Präparate, Augenscheinprotokolle, Fingerabdrücke, Blut- und Fußspuren und Ähnliche der letzteren ujm.

Zur Verfügung stehen behufs Uebersendung an das Landes-kriminalmuseum, außer den in dem Strafverfahren selbst durch die Tätigkeit der Untersuchungsbehörden und Kriminalbeamten entstandenen, solche Gegenstände von kriminalistischer Bedeutung, die in einem Strafverfahren eingezogen oder Gelangenen gemäß § 76 Abs. 3 der Dienst- und Hausordnung für die Kreis- und Amtsgefängnisse oder § 114 Abs. 2 Ziffer 3 der Dienst- und Hausordnung für die Zentralstrafanstalten abgenommen und nicht für die Unterweisung des Gefängnispersonals erforderlich sind, oder auch die im Strafverfahren als Beweismittel in Verwendung genommen bzw. beschlagnahmt worden sind, letztere indes nur bei Verzicht des Eigentümers auf deren Rückgabe. Auch in Zivilprozessen werden manchmal Gutachten erhoben, z. B. über Schriftvergleichung, Fälschungen usw., die sich zur Verwertung im Kriminalmuseum eignen. Die in dem Erlass des Justizministeriums vom 27. Oktober 1897 getroffene Bestimmung über die Einfindung falscher Münzen an die Gr. Münzverwaltung bleibt mit der Maßgabe bestehen, daß von mehreren gleichartigen, interessantesten und lehrreichen Exemplaren einzelne in das Landes-kriminalmuseum aufzunehmen sind.

Der Sammlung von Gegenständen, die für das Landes-kriminalmuseum in Betracht kommen können, ist bisher, wie aus der geringen

Anzahl der eingelieferten Stücke zu entnehmen ist, nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet worden. Für die Zukunft werden deshalb durch einen Erlass des Justizministeriums folgende Anordnungen getroffen:

Nach Abschluß eines Strafverfahrens hat die Staatsanwaltschaft (Staatsanwalt oder Amtsanwalt) in allen in Betracht kommenden Fällen, insbesondere wenn Uebersendungsmittel vorhanden, chemische oder technische Gutachten abgegeben oder Photographien vorgelegt werden, zu prüfen, ob sich ein Gegenstand zur Aufnahme in das Kriminalmuseum eignet. Zutreffendenfalls sendet sie — wenn das Hauptverfahren eröffnet war, nach erfolgtem Benehmen mit dem Gericht — die Gegenstände an die Gendarmerieschule in Karlsruhe zu Händen des Lehrwachtmeisters ohne Namensangabe des Letzteren. Gleichzeitig ist von der Einfindung der mit der Leitung des Kriminalmuseums beauftragte Staatsanwalt, z. B. Gr. Staatsanwalt Kuenzer in Karlsruhe, zu benachrichtigen. Dieser Benachrichtigung ist eine von der Staatsanwaltschaft ausgearbeitete kurze Sachdarstellung beizulegen, aus der ersichtlich ist, in welcher Richtung die eingelieferten Gegenstände von Bedeutung sind. Außer der Sachdarstellung sind der Benachrichtigung auch Abschriften etwa in Betracht kommender Gutachten beizulegen. In gleicher Weise haben, wenn in einem Zivilprozeß zur Aufnahme in das Landes-kriminalmuseum geeignete Gegenstände vorliegen oder Gefangenen der Kreis- oder Amts- gefängnisse oder der Zentralstrafanstalten zur Aufnahme geeignete Sachen abgenommen werden, die Gerichte und die Direktionen der Zentralstrafanstalten zu verfahren. Gegenstände, die nicht in das Landes-kriminalmuseum aufgenommen werden können, zu örtlichen Sammlungen und Unterrichtszwecken verwendet werden.

Durch diesen neuen Erlass des Justizministeriums wird dessen Erlass vom 29. Oktober 1909 über die Errichtung eines Landes-kriminalmuseums bei der Gendarmerieschule in Karlsruhe aufgehoben.

Das chinesische Heerwesen.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Von Kennern des Landes und vor Chinesen selbst wird geäußert, daß das Schicksal der Mandschu-Dynastie angesichts des Aufstandes in den Tang-Kiang-Provinzen von der Haltung des Heeres abhängig wird.

Das Heerwesen Chinas befindet sich nun gerade in einer vollständigen Reorganisation und Umwälzung. Bei den geringen Nachrichten, die aus dem Innern des Reiches kommen und der Unzuverlässigkeit aller chinesischen Behörden und ihrer offiziellen Berichte, ist es sehr schwer, sich ein auch nur einigermaßen zutreffendes Bild von dem jetzigen Stande des Heeres zu machen. Neben dem modernen, erst im Chinesischen begriffenen Reichsheere muß auch noch immer mit den alten Bestandteilen und Formationen gerechnet werden.

Von diesen sind drei verschiedene Bestandteile vorhanden: die Mandschu-Truppen, Nachkommen von Mandschu-Kriegern, die nach der Eroberung des Reiches in unzuverlässigen Provinzen angesiedelt wurden. Im Laufe der Zeit haben sie jeden militärischen Wert verloren. Daneben bestehen die „kaiserlichen Truppen vom grünen Banner“, die über alle Provinzen des Reiches verstreut sind und für so untüchtig gelten, daß man ihnen nicht einmal die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung anvertrauen kann. Endlich haben sich die Gouverneure noch besondere Provinzialtruppen geschaffen, deren Wert sich je nach dem militärischen Interesse der verschiedenen Gouverneure richtet. Sie sind teilweise von europäischen Instrukteuren ausgebildet und mit modernen Waffen ausgerüstet. Diese altchinesischen Truppen sollen nach und nach aufgelöst oder in Polizei-truppen umgewandelt werden. Voraussichtlich ist dies aber erst in geringem Maße erfolgt.

Die neue Organisation will ein einheitlich organisiertes, modern ausgerüstetes und ausgebildetes Heer schaffen, das allein von der Zentral-Regierung in Peking abhängig ist. Nach dem im Jahre 1903

Die Dame im Pelz.

Roman von G. W. Appleton.

(23. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Also, fuhr meine Tante fort, ich sage nochmals, daß sie eure Suppe vergiftet hat, um unbemerkt entfliehen zu können. Daß sie eine Zeitlang wirklich ihre Erinnerung verloren hatte, will ich jetzt gar nicht mehr bestreiten. Als sie ihr aber wiederkam und klar wurde, daß sie sich in der Gewalt fremder Leute befand, — die ihr Geld weggenommen und sich geweigert hatten, es ihrem gesetzlichen Gatten auszuhandeln — was blieb ihr da weiter übrig...

Als unsere Suppe zu vergiften, natürlich, ergänzte ich, indem mir bei diesem Anßan nun doch die Geduld ausging. Wie rasch du deine Ansicht änderst. Keulich behauptetest du noch, wir beherbergten eine Mörderin, die uns alle noch im Bett umbringen würde, und nun sind wir, Helen und ich, Spitzhaken, die es auf das Geld des Mädchens abgesehen haben.

Das hab ich absolut nicht gesagt, entgegnete sie gereizt. Aber gemeint.

Dann möchte ich wahrhaftig wissen, was du sonst damit gemeint hast, versetzte ich unwillig über diesen Verlauf der Unterhaltung.

Auch sie wurde nun erregter. Du hast das Geld doch in Besitz; das wirst du hoffentlich nicht leugnen wollen, sagte sie.

Leugnen? Durchaus nicht. Natürlich hab ich das Geld.

Wieviel?

Bei aller schuldigen Hochachtung vor dir kann ich dir auf diese Frage nur antworten, daß das nur sie und mich angeht — und löst niemand. Ich habe das Geld nicht nur be-

kommen, sondern auf polizeiliches Uratzen habe ich's sogar festgelegt, bis sie es selbst zurückerfordert. Kein Mensch kann auch nur einen Heller davon wegnehmen. Das ist mein letztes Wort in dieser Sache.

Diese Erklärung lösten einen gewissen Eindruck auf meine Tante gemacht zu haben.

Wilst du damit sagen, fragte sie nach einer kleinen Pause in weniger strengem Tone, daß du dich mit Scotland Yard in Verbindung gesetzt hast?

Gewiß habe ich das getan, antwortete ich. Ich habe ihnen die ganze Angelegenheit bis ins Kleinste auseinandergesetzt. Der Chef der Kriminalabteilung war heute vormit-

tag hier in diesem nämlichen Zimmer.

Sie schwieg einen Moment, wie um sich die Bedeutung dieser Mitteilung erst zu überlegen, aber gleich darauf begann sie wieder in ihrer alten Tonart zu reden.

Immerhin, sagte sie, müßte ich von dir wissen, inwiefern du so'n außerordentliches Interesse an diesem Weibe nimmst.

Ich bedachte mich einen Moment und kam zu dem Schluß, daß es jetzt das Beste sei, ihr die volle Wahrheit zu sagen. Früher oder später mußte es doch mal sein, und augenblicklich war die Gelegenheit am allergünstigsten. So plakte ich denn damit heraus.

Weil, sagte ich, ihr fest in die Augen sehend, weil ich sie liebe — und die Absicht habe, sie zu heiraten, wenn's möglich ist.

Hah! rief sie. Genau, wie ich mir gedacht. Ist's denn die Möglichkeit! Du sprichst's so, weißt du auch, was das für Folgen für dich haben würde, soweit dich's betrifft?

Das hast du mir ja bereits gesagt, versetzte ich ruhig, und ebenso habe ich dir schon erklärt, daß ich mich den Teufel darum schere. Weißt du das nicht mehr?

Wahnsinniger! kreischte sie. Bist du denn ganz von Sinnen?

Ich weiß sehr wohl, was ich tue, und bin mir über die Folgen meiner Handlungsweise vollständig klar, gab ich ihr zur Antwort.

Nein, das bist du nicht — das kannst du nicht sein. Hat man schon je von so'nem Menschen gehört! Wie kannst du ein Weib heiraten, das schon einen Mann hat?

Sie hat keinen Mann.

Sie hat doch einen. Ich weiß es; und sie ist jetzt mit ihm im Hotel Cecil in London.

Diese abermalige Erwähnung des Hotels Cecil, und zwar von dieser Seite, verblüffte mich nicht wenig — aber keinen Augenblick ließ ich mein Erstaunen sehen.

Ich glaube kein Wort davon, behauptete ich fest, und ohne zwingende Beweise werde ich's auch nie glauben. Du scheinst ja übrigens auffallend gut über die Bewegungen der Dame unterrichtet zu sein. Bitte, woher hast du dieses interessante Kenntnis?

Darüber bin ich dir ebenso wenig Reue schuldig, wie du mir es über die Höhe des Gelddrages zu sein behauptest. Du würdest es mir ja doch nicht glauben, du bist ja keinen Vernunftgründen mehr zugänglich. Ich will dir nur nochmals wiederholen, daß du es noch bitter bereuen wirst, meine Worte in den Wind geschlagen zu haben, Edward Williams.

Mit diesen Worten wandte sie sich zur Türe und schritt hinaus.

Helen und ich blidten uns wegen dieses plötzlichen und unerwarteten Abbrüches erstaunt an. Dann wurden wir sehr ernst und besprachen unsere Lage von jedem möglichen Gesichtspunkte aus. Von ihrer Verlobung mit Mortimer hatte sie der Tante scheinbar nichts gesagt, und jetzt, nachdem diese uns ihr Wohlwollen allem Anschein nach vollkommen entzogen hatte, war es ja auch überflüssig geworden. Wir mochten so etwa eine halbe Stunde diskutiert haben, als ein Ertrabote aus London ankam und einen wichtigen

Mühlheim, 17. Okt. Das vom Lokalbahngesellschaft...

Schopfheim, 17. Okt. Das im Bau begriffene Signal...

Vörrach, 17. Okt. Die Pläne für die zu errichtende...

Steinen (N. Vörrach), 17. Okt. Ein Schuhmacher...

Donauwörth, 17. Okt. Das neue Rathaus wird...

Hüfingen, 17. Okt. Hier sind unter den Kindern...

Föhren, 16. Okt. Wie in Schweningen hat auch in...

Uffhofen (N. Bonndorf), 17. Okt. Vor einigen Tagen...

St. Blasien, 17. Okt. Anscheinend erstoren aufgefunden...

Hartshausen (N. Waldshut), 17. Okt. In vergangener...

Karlsruhe, 17. Okt. Gestern feierte in völliger...

Heidelberg, 17. Okt. Der Reichstagsabgeordnete des...

Buchal, 17. Okt. Das Bürgermeisteramt macht bekannt...

Konstanz, 17. Okt. Zur Abhilfe der Lebensmittelteuerung...

Schweningen, 17. Okt. In Mühlheim haben die...

Freiburg i. Br., 17. Okt. Die in Nr. 483 der „Bad. Presse“...

Prinzessin Wilhelm von Baden hat anlässlich ihres...

Karlsruhe, den 18. Oktober.

Prinzessin Wilhelm von Baden hat anlässlich ihres...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 18. Oktober.

Prinzessin Wilhelm von Baden hat anlässlich ihres...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 18. Oktober.

Prinzessin Wilhelm von Baden hat anlässlich ihres...

Aus der Residenz.

ruher Handelskammerbezirks Montag, den 30. 1. Nts., vormittags...

1. Straßensperrung. Infolge Umpflasterung der Sophienstraße...

St.A. Bevölkerungsbewegung im Monat September. Die Zahl...

Der Gelanderevier Sängerkreis beginnt am letzten Sonntag im...

Städt. Feste. Wegen der gegenwärtig herrschenden...

teuende Konkurrenz erringen, welche beiden Erfolge in der Sports...

Die Leitung der „Mennania“ ist nun entschlossen, auf dem bes...

St.A. Bevölkerungsbewegung im Monat September. Die Zahl...

Der Gelanderevier Sängerkreis beginnt am letzten Sonntag im...

Städt. Feste. Wegen der gegenwärtig herrschenden...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

≡ Berlin, 18. Okt. (Privat.) Der Erste Staatsanwalt in Karlsruhe reichte nach dem „Vorwärts“ beim Reichstag den Antrag ein, das Verfahren gegen den Abg. Geel in einer Prozessbeileidigungsfrage eröffnen zu dürfen. Es handelt sich um einen von Geel geschriebenen Bericht in der Nr. 131 des „Volksfreund“ über eine im Juli dieses Jahres vor dem Kriegsgericht Vahr gegen den ehemaligen Sergeanten Gustav Kampe vom 169. Infanterie-Regiment gepflogene Verhandlung. In dem Bericht soll eine Beleidigung des Vorsitzenden, Oberkriegsgerichtsrats Heister in Colmar, enthalten sein, der deshalb Strafantrag stellte. (Der Reichstag wird nach alter Gepflogenheit wahrscheinlich die Genehmigung zur Strafverfolgung ablehnen. D. R.)

≡ Berlin, 18. Okt. (Privat.) Es war gemeldet worden, daß die Reichstagskandidatur in Ulm Herrn Geheimrat Rieher, dem Präsidenten des Hanjabundes, angeboten worden sei. Diese Meldung wird jetzt bestritten. Geheimrat Rieher hat aber die Kandidatur abgelehnt und zwar mit der Begründung, daß er auch keines der früheren Anerbieten annehme, die aus anderen Kreisen an ihn ergangen sind. (B. L.)

M. Köln, 18. Okt. (Privat.) Der Verteidiger des vom Leipziger Reichsgericht wegen Spionage verurteilten Fräulein Thyron, Rechtsanwalt Bahr-Köln, hat an den Kaiser ein Gnadengesuch wegen Erlass der noch zu verbühenden zwei Monate Gefängnis eingereicht.

≡ Nomosherkast, 18. Okt. Gestern 7 Uhr abends drang der Student Krißki in die Privatwohnung des Fürsten Trubekoi, eines Mitgliedes des Reichstages und gab mehrere Revolvergeschosse auf ihn ab. Fürst Trubekoi ist kurz darauf seinen Verletzungen erlegen. Der Mörder Krißki ist mit dem Fürsten verwandt.

Vom Kaiser.

≡ Potsdam, 18. Okt. Der Kaiser hat gestern abend 10 Uhr 55 Min. von Station Wildpark aus die Reise nach Hagen angetreten.

≡ Madrid, 18. Okt. Die Meldung auswärtiger Blätter, Kaiser Wilhelm werde dem spanischen Hofe demnächst einen Besuch abstatten, wird in hiesigen politischen Kreisen als völlig unbegründet bezeichnet. Dagegen hält die „Daily Mail“ trotz offiziöser Dementi die Nachricht von dem Besuch Kaiser Wilhelms in Madrid aufrecht. Die Initiative hierzu soll von Berlin ausgegangen sein.

Aus der Republik Portugal.

≡ Vigo, 18. Okt. (Agence Havas.) Nachrichten aus Berlin (Spanien) besagen, Conceito befindet sich jetzt infolge der Ankunft zahlreicher Monarchisten, die gut bewaffnet sind, an der Spitze einer starken Kolonne. Man vermutet, daß ein Marsch auf Braganza geplant ist.

Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

≡ Berlin, 18. Okt. Ueber den Stand der deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen wird der „Frankf. Ztg.“ von hier gemeldet: Es ist bekannt und nie widersprochen worden, daß beide Regierungen sich bereits im Juli in den Grundzügen über das Abkommen verständigt haben, die Frankreich zu machen bereit war. Es scheint nun, nach Äußerungen der französischen Presse zu urteilen, daß die französische Regierung von dem, was sie grundsätzlich zugestanden hätte, einiges zurücknehmen will. Wenn das geschehe und man sich über diese Abtretungen nicht so, wie es ursprünglich vorausgesehen war, einigen könnte, dann würde das das Scheitern der ganzen Verhandlungen bedeuten, und es würde damit eine neue politische Lage geschaffen werden. Was das zu bedeuten hätte, braucht man urteilsfähigen Politikern nicht erst zu sagen.

≡ Paris, 18. Okt. (Privat.) Ueber die letzte Unterredung zwischen dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen v. Auleren-Wächter und dem französischen Botschafter in Berlin Jules Cambon, erfährt der „Petit Parisien“, daß die deutsche Regierung von den französischen Vorschlägen nicht befriedigt sei. Herr v. Auleren-Wächter habe noch keine Gegenanträge gemacht. Trotzdem bestehe die Hoffnung, daß die Unterhandlungen bis Ende dieses Monats zum Abschluß gebracht sein werden.

Dem „Matin“ zufolge ist die erste Unterredung über die Kompensationsfrage relativ befriedigend verlaufen. Ein günstigeres Ergebnis wäre in kompetenten Pariser und Berliner Kreisen nicht erwartet worden. Immerhin bleiben noch große Unterschiede zwischen dem deutschen und französischen Standpunkt bestehen.

Dem anderen Seite wird berichtet, daß die Besprechungen über die Kompensationsfragen von langer Dauer sein werden.

Die Unruhen in China.

D. London, 17. Okt. (Privat.) Die neuesten Nachrichten aus China besagen, daß jede Verbindung mit Hantau abgebrochen ist und daß somit weder Telegramme noch sonstige Nachrichten in die Westküste gelangen. Die Rebellen sind fortgesetzt bemüht, ihre Position in der Umgebung von Wutzhang zu verstärken. Sie verfügen über reichliche Geldmittel. Es wird bestätigt, daß sie im Besitz von 140 modernen dreizölligen Feldgeschützen und einer beträchtlichen Menge von Munition sind, die sie im Arsenal von Hanyang erbeutet haben.

In Shanghai herrscht lebhafter Besorgnis bezüglich des Schicksals der Forts von Woosung, am Woosung-Flusse gelegen, und bezüglich des Areals von Kiangnan, wo sich ein moderner Geschützpark befindet. In beiden Orten gibt es insgesamt bloß 2000 Mann, der alten Armee angehörig, und man befürchtet eine plötzliche Attäde seitens der Rebellen.

Die Insurgenten weisen die Bezeichnung, daß sie Revolutionäre seien, mit Entschiedenheit zurück und nennen sich selbst die „konstitutionelle Partei“. Sie behaupten, daß der letzte chinesische Kaiser die Konstitution gewährt habe, daß sie aber von dem gegenwärtigen Herrscher unterdrückt worden sei. Die Insurgenten sind gut organisiert. Die Führer haben ihre Anhänger vollständig in der Hand.

Ein heute Dienstag Morgen um 1 Uhr in Peking aufgegebenes Kabel der „Daily Mail“ sagt, daß der Zustand, in welchem sich die chinesische Regierung gegenwärtig befinde, nur als panikartig bezeichnet werden könne. Von allen Seiten würden in größter Eile Truppen nach den beunruhigten Provinzen geschickt. Im Norden des Reiches sei der regelmäßige Eisenbahndienst eingestellt worden, was wahrscheinlich einen Mangel an Lebensmitteln zur Folge haben werde.

General Yin Tschang, der an der Spitze der kaiserlichen Armee steht, reiste am Sonntag nach dem Süden ab, nachdem er zwei Tage lang an künftigen Festtagen teilgenommen hatte. Der abgesetzte General Cheng Kungpao ist außer sich vor Trauer und Gemütsleiden wegen des Zustandes, in welchem die mittleren Provinzen des Reiches

gefunden wurden und er soll Selbstmord planen. Sein wahrscheinlicher Nachfolger ist Tong-Schao-Yi, nachdem Yuan Schi Kai sich wieder am Kubler befindet.

Die Situation ist kritisch, und alles hängt von der Regierbarkeit der 3. Jt. von Yuanjschilai ausgebildeten kaiserlichen Truppen ab, die gegenwärtig auf dem Wege nach dem Süden sind. Was werden sie tun, wenn sie mit den „Konstitutionalisten“ in Berührung kommen?

Alle chinesischen Banken und auch einige der ausländischen haben unter der Panik zu leiden gehabt. Die Wechselrate steigt, chinesische Banknoten werden nirgends angenommen und die Preise für Lebensmittel steigen stündlich. Chinesische Diensthofen verlassen ihre Herrschaften, wenn es Mandshus sind.

Die Furcht der Polizei und der Beamten ist so stark, daß es schwer ist, zu einem richtigen Bild über die Lage zu gelangen. Die Eingänge zu der kaiserlichen Stadt werden durch starke Posten bewacht.

Der Vertreter der „Times“ in Peking telegraphiert, daß sich die schwerste finanzielle Beunruhigung in der chinesischen Hauptstadt jetzt eingermäßen wieder gelegt hat. Immerhin, meint der Korrespondent, sei es nicht ausgeschlossen, daß die chinesische Regierung Schwierigkeiten finden werde, wenn es dazu komme, die nächste Rate der Entschädigung aus dem Bokerausstand zu zahlen, denn das Geld dafür sei in der Hauptstadt immer in Wutzhang gesammelt worden und dieses Mal werde infolge der Revolution dort nicht viel zu holen sein.

Die Ordnung sei bisher in der Hauptstadt wohl aufrecht erhalten worden. Die ganze Garde-Division stehe gegenwärtig innerhalb der Mauern der Stadt.

≡ Peking, 17. Okt. (Neuter.) Der amerikanische Konsul in Nanking hat telegraphiert, der Fall der Stadt stehe unmittelbar bevor. Der Konsul bittet um Entsendung eines Kriegsschiffes. Die französische Gesandtschaft hat die Meldung erhalten, daß der Aufenthalt des Bizekönigs von Nanking durchaus unbekannt sei.

≡ Hantau, 18. Okt. Es herrscht hier augenblicklich Ruhe. Doch hat sich der Dienerschaft der Europäer eine Panik bemächtigt. Tausende verlassen die Stadt. Es sollen revolutionäre Truppen vor der Stadt stehen und deren Uebergabe verlangen.

Das Gemetzel unter den Mandshus ist anscheinend beendet, nachdem die Befehlshaber der Ausländischen die schon mitgeteilte Proklamation erließen, wonach diejenigen, die sich der neuen Regierung unterwerfen, gesont werden sollen. Ferner wurde ein Befehl erlassen, wonach niemand das Recht hat, das Gebiet der fremden Gesellschaften zu betreten.

Die Nachricht, daß der Admiral Sah mit Truppen aus dem Norden eingetroffen sei, bestätigt sich. Die Anführer ihrerseits werden große Truppenmengen an und treffen umfangreiche Vorbereitungen für den bevorstehenden Feldzug.

≡ Berlin, 17. Okt. Nach einer Depesche der Betriebsdirektion der Schantung-Eisenbahngesellschaft in Tsingtau (Kiautschou) ist die Schantung-Eisenbahn von der revolutionären Bewegung nicht berührt. In der Provinz Schantung herrsche völlige Ruhe. Auch im Süden von China trage die Bewegung anscheinend keinen fremdenfeindlichen Charakter.

≡ Berlin, 17. Okt. Die Deutsche Kabelgramm-Gesellschaft meldet aus Peking, die Regierung sei mit den Ausländischen Verhandlungen angeknüpft zu haben. Hanyang sei angeblich von den Regierungstruppen besetzt worden. Bei den Fremdenüberlassungen in Hantau auf der Bahn eingetroffene Truppen aus Sonan seien von den Ausländischen nicht befehligt worden. Demgegenüber meldet aber ein Telegramm der deutschen Regierung aus Tsingtau über Straßenscharmelen in Hantau, bei denen das deutsche Landungskorps und die Freiwilligen der deutschen Kolonie mit dem Pöbel in einen Kampf verwickelt worden seien. Hier sind also nähere Meldungen noch abzuwarten.

≡ London, 18. Okt. (Privat.) Die Tatsache, daß deutsche Matrosen in den Straßen Hantaus geköpft haben, erregt hier ganz außerordentliches Aufsehen. Auf den farbigen Plakaten, die die Zeitungsträger durch die ganze Stadt tragen, steht die Ankündigung, daß deutsche Truppen in China kämpfen. Das wird hier als Ereignis von weittragender Bedeutung aufgefaßt. Das Schwerkriegeszeug dieser Meldung, so wird gesagt, könne kaum unterschätzt werden, denn alle bisherigen Meldungen hätten gerade die Sicherheit der europäischen Siedlungen betont.

≡ Tokio, 17. Okt. Gestern und heute fanden in Gegenwart des Ministerpräsidenten und der Minister des Auswärtigen, des Krieges u. der Marine geheime Beratungen über die Lage in China statt. Wie verlautet, hat man beschloffen, sich abwartend zu verhalten. Die Wärsen, mit Ausnahme der Baumwollbörse, sind normal.

≡ Newyork, 18. Okt. (Privat.) Die in den Vereinigten Staaten anhängigen chinesischen Anhänger der Revolution veranstalteten eine Kundgebung, in der sie die Fortschritte der Revolution feierten.

Der Führer der Revolutionäre, Sungasen, sagte, daß die neue chinesische Republik ein moderner Staat sein werde, in welchem Männer und Frauen gleichberechtigt wären. Die Mitglieder der beiden Häuser der Volksvertretung sowie der Präsident der Republik würden direkt durch das Volk gewählt werden.

Auch in Chicago fand im Chinesenquartier eine ähnliche begeisterte Kundgebung statt.

Der Streit um Tripolis.

Das Vorgehen Italiens.

≡ Rom, 18. Okt. Der italienische Dampfer „Citta di Milano“ ist gegenwärtig mit der direkten Kabelleitung zwischen Sizilien und Tripolis beschäftigt. Die neue Linie soll in acht Tagen fertig sein.

Die Haltung der Türkei.

hd Konstantinopel, 18. Okt. Die Ausweisung italienischer Journalisten und Lehrer aus der Türkei dauert fort.

hd Konstantinopel, 18. Okt. Die Türkei hat an Griechenland eine Note gerichtet, worin sie sich darüber beschwert, daß sich zwei Schiffe in einem neutralen Hafen länger als die festgesetzte Zeit von 24 Stunden aufgehalten haben. Griechenland hat auf diese Beschwerde hin die schuldigen Beamten zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

In und vor Tripolis.

≡ Rom, 18. Okt. Aus Tripolis wird berichtet, Kundschafter seien auf einige türkische Patrouillen getroffen. Türkische Offiziere, die sich im größten Eile befänden, schickten ihre Pferde zum Verkauf in die Stadt.

hd Mailand, 18. Okt. Nach dem „Corriere della Sera“ haben 300 türkische Soldaten und ein Offizier die Grenze von Tripolis überschritten und sich beim Schloß Kajer bei Gardan an der tunesischen

Grenze den französischen Truppen gestellt. Der französische Kommandant ließ sie entwaffnen und suchte bei seiner Regierung die Entschädigung nach zur Heimführung der Türken über Syag.

Die Mächte.

≡ Konstantinopel, 18. Okt. Die ägyptische Regierung hat es genehmigt, dem Wunsch der Türkei wegen Abbruches der diplomatischen Beziehungen zu Italien Folge zu leisten.

≡ Toulon, 18. Okt. Der Panzerkreuzer „Leo Gambetta“ ist nach der Küste der Türkei und Tripolitaniens abgegangen, um die französischen Interessen zu schützen.

Handel und Verkehr.

* Mannheim: Effektenbörse vom 17. Oktober. (Offizieller Bericht) An der heutigen Börse gelangten Umsätze zur Notierung in Aktien des Verein Deutscher Oelfabriken zu 168 Proz., Somburger Brauerei vorm. Messerschmitt Aktien zu 78 Proz. und in Zuderfabrik Waghäfel Aktien zu 193,50 Proz. Ferner wurden bedingt: Frankfurter Transport Verj. Aktien zu 2580 Mark pro Stück.

Herbst-Berichte.

≡ Bingen, 17. Okt. Da wieder schönes Wetter eingetreten ist, so hat die hiesige Domänenverwaltung die Einstellung der Beje bis auf weiteres angeordnet. Die Domänenverwaltung ist entschlossen, günstige Witterung vorausgesetzt, den Eintritt der Edelkäule abzuwarten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Chefgeschleichen:
17. Okt.: Otto Kallenbach von Trippstadt, Daubenhauer hier, Kaufmann hier, mit Elisabeth Roth von hier; Johann Nagel von Kerler, Wehger hier, mit Anna Boy von Baden.

Todesfälle.

15. Okt.: Martin Falcher, Portier a. D., Witwer, alt 79 Jahre, Katharina Wid, alt 41 Jahre, Witwe des Zeichners Albert Wid. — 16. Okt.: Wilhelm Kieß, Soldat, ledig, alt 20 Jahre; Christian Kump, Landwirt, ledig, alt 56 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 17. Okt. 3,52 m (16. Okt. 3,70 m).
Schnitzel, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 1,60 m (17. Okt. 1,64 m).
Aehl, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 2,33 m (17. Okt. 2,42 m).
Maxau, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 3,78 m (17. Okt. 3,88 m).
Mannheim, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 2,96 m (17. Okt. 3,00 m).

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Was Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.)
Mittwoch, den 18. Oktober:
Cabelst. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsverj. i. d. gold. Krone, Amalienstr. Gewerbeverei. 8 1/2 Uhr Vortrag. Saal 3, Schrempf.
1. Karlsruhe'rymologentul. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht-Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Museumssaal. 8 Uhr Konzert. W. Sapellnikoff und A. Barjanski.
Männerturnver. 7 1/2 U. 1. Frauenabt., 9 U. A. S. Kiege, Zentralturm.
National-Stenographenverein. 9 Uhr Uebungsabend i. Klapphorn- Stadgarten. 3 1/2 Uhr Konzert der Leibregimentkapelle.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
Turngemeinschaft. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götschschule, Gartenstr.

Die Unverfallbarkeit der Polize bei der Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft „Germania“ in Stettin.

Beim Abschluß von Lebensversicherungen wird seitens des Publikums den Bedingungen und zwar als einer der wichtigsten der Unverfallbarkeit, viel zu wenig Beachtung geschenkt. Wie oft kann ein Versicherter in der Lage kommen, infolge finanzieller Verluste, Stellenlosigkeit u. s. f. die Prämien nicht mehr bezahlen zu können. In solchen Fällen ist die Unverfallbarkeit der Polize der Stettiner „Germania“, welche, wie keine andere in der ausländischen Gesellschaft, in so weitgehender und für den Versicherten überaus günstiger Weise sorgt, von unschätzbarem Werte. Ein Beispiel aus dem Leben: Ein im Mai d. J. verunglückter Ingenieur A. war bei zwei Gesellschaften mit zusammen 30 000 M seit 1906 bevo. 1908 verstorben. Infolge unterlassener Prämienzahlung erhielt die Witwe des Versicherten nur die Beiträge der beitragsfreien Polizen mit zusammen rund 4000 M, während die Stettiner „Germania“ in diesem Falle aufgrund ihrer obenverwähnten unerreichten Bedingung der Unverfallbarkeit die vollen Versicherungssummen, also 30 000 M, abzüglich der unbezahlt gebliebenen Prämien nebst Verzugszinsen und Kosten zur Auszahlung gebracht hätte.

Nähere Auskunft erteilen: die Bezirksverwaltung der Stettiner „Germania“ zu Straburg i. Ostf., deren Districtsleiter, in Karlsruhe bei Direktionsbeamte Herr Oscar Haas, Boeckstraße 30, II., und die Hauptagentur Karl Baumann, Akademiestraße 20. 18201



Weibezahn's präp. Hafermehl

Als beste Kindernahrung seit Jahrzehnten bewährt. Es wirkt blutbildend, gibt straffe Muskeln und stärkt wegen des hohen Gehaltes an Nährsalzen das Knochengewebe. — Aerztlich empfohlen. — Niederlagen durch Plakate kenntlich. — Gebr. Weibezahn, Fischbeck (Wass.).



Glockner's Modehaus für Hüte und Mützen

Lammstraße 6, Eckhaus Kaiserstraße.

Neuheiten der Herbstsaison 1911.

13910 Billigste Preise.



Urin, Sputum

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Mehrere Hunderttausend Mark Belohnung sind bekanntlich dem Wiederfinder des berühmten Gemäldes Monna Lisa zugeteilt, dessen Wert auf 4 Millionen Mark geschätzt worden ist. In der unserer heutigen Stadt-Ausgabe beigegebenen Extra-Beilage mit dem Bild der Monna Lisa wird der ungeheure Wert dieses Bildes und dessen eigentliche Bedeutung ins rechte Licht gerückt; die Beilage darf daher wohl der ungeteilten Beachtung aller Leser, insbesondere der Damen, sicher sein!



CENTRALHEIZUNGEN

Projekt und Ingenieur-Besuche kostenlos.



Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers

Begründet 1837 KARLSRUHE a. Durlacherallee 39

„Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsvereinigungen...

Die Sozialdemokratie und der Tarifvertrag.

Ueber die Zweckmäßigkeit des Abschlusses von Tarifverträgen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer...

Dieses sozialdemokratische Verbandsorgan kennzeichnet die Stellung der Sozialdemokratie zum Tarifvertrag...

Eisenbeton für Maschinenfundamente.

Es wird bei vielen Ausschreibungen über Maschinenfundamente verlangt, daß die Arbeiten in Eisenbeton auszuführen sind...

Bestimmungen verraten auf den ersten Blick, daß bei der Ausschreibung der Sockel und der Armierung des Betons nicht beachtet worden...

Die Armierung bewirkt bekanntlich die Verstärkung des Betons in allen Teilen, welche auf Zug, Biegung oder Abkühlung beansprucht werden...

besondere Knickfestigkeit besitzen und erhält eine solche durch Einlegung von Eisenstäben auf dem ganzen Umfange der vertikalen Pfeilerwände.

Internationale Bauausstellung mit Sonderausstellungen Leipzig 1913. Zur Erlangung von Platanentwürfen schreibt die Internationale Bauausstellung...

Automatische Telephonie. Norwegische Blätter berichten über einen Vortrag, den Direktor Meini zu Christiania in dem dortigen Ingenieur- und Architekten-Verein...

Preiswerte Jünglings- und Knaben-Kleidung. Jünglings-Anzüge, Jünglings-Ulster, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Ulster, Knaben-Pyjacks, Loden-Pelerinen, Einzelne Joppen, Einzelne Hosen. Breitbarth, Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

Bekanntmachung. Die Vertilgung von Rauvögeln betr. Alle Obstbäume, Bierbäume und Weisträucher in Gärten und Höfen...

Bersteigerung. Donnerstag, den 19. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich im Auftrage gegen Barzahlung, Rudolfstraße 12, im Quergebäude...

Italienisch, Grammatik und Konversation, erteilt Signora Pinazzi, Douglasstraße 28, parterre. Französisch, Nachhilfe gesucht...

Pfannkuch & Co. Mittwoch, Donnerstag eintreffend in schwerster Espackung: Billige Seefische, Cabliau, Schellfische.

Durlach. Für Baunnternehmer. Gegenüber dem neuen Bahnhof sind einige Bauplätze zu veräußern...

Korjett, Imperial. Das Korjett ist im Aiden geistig, schütert Leib u. Hüften separat...

Pfannkuch & Co. Neu eröffnet: Ecke Akademie- und Karlstraße, Ecke Roos- und Boeckstraße. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Pelze allerbilligt. 15700*. Wilhelmstraße 34, 1. Et. Gänse! Täglich frische, prima Stöckgänse mit oder ohne Leber...

Piano. gebr., wie neu erb., mit Stuhl, für 220 M. zu verkaufen. Füllöfen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

An- u. Verkauf von Möbeln jeder Art. Getrag. Kleider. Schuhe u. f. w. bezahlte im besten J. Stieber, Marktstraße 19, Telefon 2477 im Hause.

Verloren. am 16. ds., nachm. 12-3 Uhr, eine Altenmappe auf dem Wege mittelst Auto von Ucker-Wannheim. Schlangenring mit einem Rubin und mehreren kleinen Brillanten.

1 Comptoirregal, 1 m breit, 1.10 hoch, zu verkaufen. Dodes-Schlager bereits neu, zu verkaufen.

Freiwillige Feuerwehr.

I. Kompanie.

Donnerstag, den 19. d. Mts., abends 5 Uhr:
Uebung.

Liederhalle Karlsruhe.



Samstag, den 21. Oktober 1911
in den Sälen der „Eintracht“

Musikalischer Familien-Abend.

Mitwirkende:
Fräul. Maria Gaebler, Mitglied des Großh. Hoftheaters (Sopran);
Herr Hofmusiker Franz Liesenborghs (Violine);
Herr Fritz Keller (Klavier).

Tanzunterhaltung.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 3 Uhr.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlich ein mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedskarte vorzuzeigen. Der Zutritt zur Galerie ist nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte gestattet.
Einführungskarten für tanzlustige Herren u. auswärtig wohnende Damen werden Donnerstag, den 19. Oktober, nachmittags von 2-3 Uhr im Vereinslokal abgegeben.

Der Vorstand.

Zion. Ortsgruppe, Karlsruhe.

Heute, Mittwoch abends 9 Uhr, findet im Klubzimmer des Sotel Friedrichshof, Karl-Friedrichstraße, ein Vortrag des Schriftstellers Herrn S. Schächter aus Buzarek statt, wozu wir hiermit freundlichst einladen. — Thema: **Jüd. Gegenwartsfragen.**
Gäste willkommen. (16165) Freie Diskussion.

LUXEUM

Modernes Lichtspielhaus I. Ranges
168 Kaiserstrasse 168, nahe der Hauptpost.

Der Doppelgänger

Das Signal des Geliebten
Hochdramatisch.
Illustrierte Ereignisse der letzten Woche.

Neu! Hohlkopfs Erfindung. Posse.

Das Grab auf der Heide
Ein Drama voll packendem und ergreifendem Inhalt.
Artheme Duphin lässt sich nicht betrügen.
Humoreske.
Das Kaisertal mit dem wilden Kaiser.
Eine der schönsten Annehmungen des Hochgebirges.

Sensationell!
Hochspannend!

Spiel-Plan vom Mittwoch, 18. Okt. bis Freitag, 20. Okt.

Bernruf 910. Der Circus ist mittelfst Dampfheizung gut beheizt. Vom 18.-26. Oktober.

Cirkus Charles, Karlsruhe, Festplatz

am Hauptbahnhof.

Heute Mittwoch, 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: Gala-Premiere. Donnerstag, 19. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: Bravour-Vorstellung. Freitag, 20. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: High-life-evening. In allen Vorstellungen: Löwen, Tiger, Elefanten, Bälletarawanen, Reifkänne. — Die Circuslasten sind täglich von 10 Uhr an unterbrochen geöffnet. Preise: Galerie 50 Pfg., 3. Rang 40 Pfg., 2. Rang 1.10 Mk., 1. Rang 1.65 Mk., Sperrsitze 2.30 Mk.,loge 3.30 Mk. Nachmittags zahlen Kinder unter 14 Jahren und Militär bis zum Feldwebel halbe Preise. Die lehrschwache Tierchau und das Indierdorf sind Donnerstag und Freitag v. 10-5 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. — Vorverkauf: Cig.-Gesch. Karl V. Schweikert, Kaiserstraße 199 a. Fernruf 2413. (Lieferanten wollen Rechnungen bis zum 26. Oktober im Bürowagen 52 einreichen, und am 26. Okt. vormittags kassieren. 16194)

Restaurant Eintracht Karl-Friedrichstr. Nr. 30.

Heute, sowie jeden Mittwoch:
Schlachttag
wozu höflichst einladet 16197
Wilhelm Herlan.

Gut und billig

Speisen und Getränke
„Gasthaus zum König von Württemberg“
Ecke Adler- und Säbringerstraße.
15703.6.3
Carl Schlotter.

Gut Heil!

Mit V. Jahnfeier.

Samstag, 21. Oktober, abends, im Vereinslokal Moninger

Beginn: präzise 9 Uhr.
Sonntag, 22. Oktober, nachmittags
Familien-Ausflug nach Durlach „Gasthaus zur Krone“.
Einführungskarte ist aufgehoben. 16304

Der Turnrat.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 9 Uhr Vereins-Abend im Gold. Adler, Karlsruher-Friedrichstr. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographen-Verein „Nabelberger“

gegründet 1872.

Lyn Udsh

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Gasthaus „zur goldenen Krone“, 2. Stock, Eingang von der Amalienstr. Nr. 16, Vereins-Versammlung.
Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung dabei.

National-Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr: Uebungsabend im Vereinslokal „Klapphorn“ (Ecke Amalien- u. Bürgerstr.) Systemgen. und Freunde willkommen.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

Local Palmengarten, Herrenstraße
Heute abends 9 Uhr: Probe.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Rynologenklub

unter dem Protektorat d. K. A. der Großherzogin Kath. von Baden.

Heute Mittwoch im Local „Landsknecht“ abends 9 Uhr Zusammenkunft

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand. NB. Gunde Freunde stets willkommen.

Einige Waggon Speise-Kartoffeln

treffen dieser Tage ein und empfehlen

Selbe per 100 Pfd. 3.75

die beliebten Pommesch. Grenadiere per 100 Pfd. 4.30

fr. Haus. 16215

Luger-Filialen

Ecke Angartens- u. Marientstraße
Neu eröffnet.

Waschmaschine billig zu verk.

Kiste, große schwere Maschine 2.60 x 1.30 x 100 cm zu verkauf. 333297

Diplomaten-Schreibpfl., Autograph, Eiche und formbl. Büro-einrichtung billig abgegeben. 332958.6.3 Adlerstraße 4.

Museumsal - Karlsruhe.

Samstag, 28. Oktober 1911, abends 8 Uhr,
I. Kammermusik-Akademie
Karlsruher Bläservereinigung

Herren Kammermusiker
P. Kämpfe P. Klupp, J. Suttner und O. Wenk
unter geleit. Mitwirkung Hofmusiker der Hofopernsängerin Frauen **May Scheider** und des Ersten Hofkapellmeisters Herrn **Leopold Reichwein.**

PROGRAMM:
W. A. Mozart: Quintett Es-Dur, Op. 452 16206 für Piano, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.
Fr. Schubert: Der Hirt auf dem Felsen, Op. 129 Lied für Sopran und Klarinette mit Klavierbegleitung.
L. v. Beethoven: Op. 16, Quintett für Piano, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.

Der Konzertsaal ist a. d. Lager d. Herrn Hoff. Schweigut.

Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—, Galerie Mk. 2.—, 1.— sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert,** (Eing. Ritterstr.), Telephone Nr. 2003 und an der Abendkasse zu haben.

Bekanntmachung.

Die Badische Handelslehranstalt hat das Recht erworben, nach einer neuen, patentamtlich geschützten Reform-Schreibmethode den Schönschreib-Unterricht in Baden vom 15. d. M. ab allein zu erteilen. Nach dieser Methode wird die allerschlechtesten Schrift in kurzer Zeit unter Garantie schön und flüchtig. In Hamburg wurden mit dieser Methode ganz verblüffende Erfolge erzielt. Dieselbe wird jedem Interessenten auf Wunsch vorgelegt. Man bezeichnet sie als Rettungsanker für schlecht-schreibende Personen. 16221.4.1

Badische Handelslehranstalt

für Schreibkunst, Handelswissenschaften und Sprachen
Karlsruhe, Sammlerstraße 8, Ecke Kaiserstraße.

empfehlen das 16010

Tiroler Handschuh- u. Krawatten-Geschäft,

Kaiserstrasse 215, Moninger gegenüber.

Straußfedern W. Eims Nachf.

direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.

Tanz-Unterricht.

In einem Tanz-Kurios im Saale des Burghofes, Karl-Wilhelmstraße 50, können noch Herren und Damen teilnehmen. Donor 6 M. Nächste Stunde Donnerstag abends 8 1/2 Uhr. 333422.2.1
J. Scheer, Tanzlehrer, Gewerbestraße 58.

Modernes 15787

Einrahmungen

von Bildern etc.
Eigenes Leistenlager.
Ernst Schüler,
Kunsthändler, Kaiser-Passage 5.

Trink-Eier

10 Stück 93 Pfg., 333455
feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfund 1.60 Mk.

Gier - Konsumhaus,

Kaiserstraße 50, Eingang Adlerstr. Telephone 380.

Sehr beachtenswert!

Ein herrliches Möbelhaus liefert an Beamte und Private Möbel, Betten und Vorkäufen, sowie ganze Einrichtungen in allen Preislagen
auf Ratenzahlung ohne Preisauflage des wirtschlichen Kassa-Preises, auch ohne Anzahlung.
Streng diskret.
Offerten unter Chiffre 18737 an die Exped. der „Bad. Presse“ 12.12

PHANKO

SCHUTZMARKE

Beachtenwert bei den teuren Kaffeepreisen:

Spar-Mischung

aus Bohnentafel, gemahlen und gesiebt mit feinstem Fruchtzucker
per 1/2 Pfd. Pat. 50 Pfg.

Kakao

garantiert rein
per Pfd. 80 an

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Buffet,

hochfein. Mk. 1.30, eleg. Bücherschrank Mk. 75, schöner Schreibtisch Mk. 50, eleg. Tisch-Bücher Mk. 35, großer Trumeau Mk. 29, Chaiselongue, gut gearbeitet, Mk. 26, großer Ausziehtisch Mk. 24, schöner Vertiko Mk. 29, Burgarberche, echt eichen, Mk. 16, kompl. Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer, kompl. Küchen, Spiegel, Bilder, Regulateure, Teppiche, Pelze, alles neu u. prächtig. **Werner, Schlossplatz 13** Eingang Karl-Friedrichstr., part., r. 333452

Tanz-

Lehrinstitut

J. Braunagel

13 Nowacksanlage 13

Zu den beginnenden Kursen u. Einzel-Unterricht erbiete gefl. baldige Anmeldungen. — Uebernahme auch Tanz-Kurse auswärts.

Zuschneide- und Nähkurse

beginnen jeden Monat am 1. u. 16. (Schülerinnen arbeiten für sich) Johanna Weber, Privat-Zuschneide- u. Nähkurse, Herrenstraße 33, (Ecke Friedrichstr.) (Einführungskarten werden abgegeben u. einzelne Kostüme u. Fadenschnur für 1.50 Mk. abgegeben)

Tüchtig. Klavierspieler

empfehlen sich titl. Vereinen u. Gesellschaften für Abendunterhaltungen. 332672
Anmeldungen an die Expedition der „Badischen Presse“ 6.1

Sonorar bei wöchentlich 2 Abenden (8-10 Uhr) pro Monat 5 Mark. Anmeldungen an die Expedition der „Badischen Presse“ 6.1

Harmonium-Unterricht

wird gründlich erteilt von tonangeb. geb. Lehrer. Offerten unter 333449 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld

Kaufe

jeden Resten Waren in Schnitt, Weiß- u. Wollewaren, Schuhwaren, Cigarren, Kurzwaren, Herrenstoffe u. Konfektion mit Verschleißigkeit. Komme auch nach außerhalb. (siehe einige Tage hier. Off. u. Nr. 33799a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.)

Hotel oder Pension

nachweisb. rentabel, von erf. Fachmann mit Vorlaufrecht zu mieten, event. kaufen gesucht. Vermittlung ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 333418 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Piano,

gebrauchtes, doch gut erhalten, zu kaufen Preis unter Nr. 333437 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
zu kauf. gef. gebrauchte Kinderstuhl sowie Violoncell, 7 Meter lang, 1.10 Meter breit. Off. m. Preis unter 333402 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Land-Haus,

schöner Lage (Pinzthal), neu erbaut, 3 Zimmer und Küche, Scheune, Stall u. Holzrenne, auch Wasserleitung, 1800 Qm. Garten, worin 25 grös. Kern- u. Steinobstbäume, an Bahnh., ist für 6500 M wegen Sterbefalles sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 333374 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vertiko,

nicht ausbleibend, besseres Stück, ber. neu. Ankaufspreis 115 Mk., wird im Auftrag um 45 Mk. abgegeben, sowie **Nachstück für 15 Mk.** 333450
Vorfr. 27, Schreinerwerkstatt
Zwei schöne, gleiche, komplette Betten, Waschkommode, Nachttisch, Küchenschrank, Küchenset, alles sehr billig zu verkaufen. 333440
Uhlenstraße 12, part.

Herren-Fahrrad,

für 28 M sowie Nähmaschine für 12 M abzugeben. 333421
Georgfriedrichstraße 10, V.

Ein Herrschaftsberd

und einige mittlere Berde werden unter Garantie bill. abgegeben. 333444
Schillerstraße 4, 1. Et.

Guterhalt. Kleider u. Mäntel

7-8-jähr. Mädchen zu verkaufen, ebenso Schappel, Ruppen-Küde, Puppenwagen. Zu erf. u. Nr. 333442 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Geragene

Perfluor = Jacke

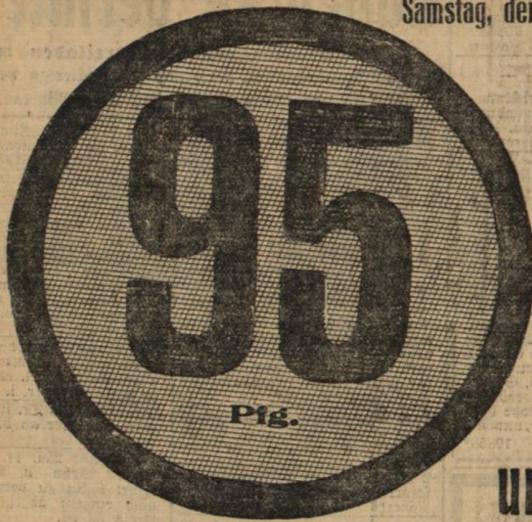
habe ich im Auftrag billigt 34 verkaufen. 16222.2.1
Adolf Lindenlaub, 191 Kaiserstraße.

Brauschleier

zu verkaufen oder zu verleben. Offerten unter Nr. 333386 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Samstag, den 14. Oktbr. 1911, bis incl. Sonntag, den 22. Oktbr. 1911

Kaiserstr. 143



Burchard's Serien-Tage



Kaiserstr. 143

bieten Ihnen zur Deckung Ihres Herbstbedarfs unermessliche Vorteile!

Neu aufgelegt:

Grosse Posten Winterhandschuhe

nur diesjährige Ia. Ware

2 Paar 95 Pfg.

1 Paar 95 Pfg.

2 Paar 1.95

1 Paar 1.95

August Kühling american dentist

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzlosester Methode. 10593*
Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen. Schonendste Behandlung nervös, u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

Beschäfts-Empfehlung.

Einem titl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Kurvenstraße 2

Wild- und Geflügel-Geschäft

errichtet habe und **Donnerstag, Freitag und Samstag** jeder Woche einen **Stand auf den Marktplätzen** belege. Durch Verbindung mit ersten Firmen und Jagdgesellschaften bin ich in der Lage, meine werten Abnehmer mit ausgezeichneter

prima Ware bei mäßigen Preisen zu befriedigen. Telephonische Bestellungen werden zu jeder Zeit sorgfältig erledigt. **Telephon Nr. 1742. Prompter Versand nach auswärts.**
Georg Schreiner, Kurvenstr. 2.

Beständige Ausstellung

in praktischen 10840*

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken :: Haushalt-Artikel
In Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing, Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Heppan- u. Ritterstr.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

SINGER Nähmaschinen



Singer Nähmaschinen-Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam **sind anerkannt die Besten!**

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Kaiserstr. 124 KARLSRUHE Wilhelmstr. 35.

Pelze

Pelze

stauend billig.

Nur Zirkel 32,
Ecke Ritterstr. 1 Treppe.

Selten billig:

Damenkostüme Nr. 9.75, 16163
Kostümröcke 1.90, Paletots 3.90,
Unterröcke 1.25, Blusen 95 Pfg.,
Damen- und Herrencoques,
Kinderjackets und Pelzinnen. 5.1
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Diwan.

Neue, schöne Stoffdiwans v. 28 M.
an, eleg. Blüsch- u. Tischendiwan v.
38 u. 42 M. an, hochl., abgepahte,
mod. Sitz- u. Lehneure v. 55—80
M. Keine Fabrikware, nur selbst-
angefertigte, prima Ware unter
Garantie. Geben erteilt
10% Rabatt
bis 20. Okt. Kein Kad. doch billiger
wie jede Konkurrenz. Nur im Spe-
zialgeschäft **R. Köhler, Tapeten,**
Schönheitsstraße 53, II. 333434

Sch zahle

höchste Br. f. abgel. Herr- u. Damen-
kleid, Schuhe, Reisezeug, Möbel, Pet-
ten. Komme z. jed. Zeit. Schreib. 10114
J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Wer hat Möbelbedarf?

Von einem erstklassigen
Möbelgeschäft (kein Ab-
zahlungsgeschäft) erhalten
zahlungsfäh. Personen
ohne jed. Preiserhöhung
**einzelne Möbel, sowie
komplette Einrichtungen**
bei monatlicher Zahlungs-
weise und billigsten Preisen.
Tadellose Bedienung.
Strengste Verschwiegenheit.
Gefl. Offert. mit Bedarfs-
angabe beförd. z. schnellsten
Erledigung unter Nr. 15106
die Exp. der „Bad. Presse“.

Gut bür-
gerlichen

Tafel-Aepfel

Bach- und Kochäpfel, in- und ausländische Ware, alles auserlesene
Echtes, offeriert in Stückgut und ganzen
Labungen zu den jeweils billigsten Tagespreisen.
:: Günstig für Händler und Wiederverkäufer :: 13963*
Hugo Laue, Karlsruhe i. B., Zähringerstr. 50
Telephon 2494.

Speisekartoffeln

Zentner Mt. 4.40
aus den besten Gebirgsgegenden Badens und
Württemberg bei mir eintreffen werden, worunter
auch die so beliebten

Salatkartoffeln (Mäusele)

Zentner Mt. 7.—
Außer diesen erhalte ich noch mehrere
Waggon gute

Holländer Speisekartoffeln

Zentner Mt. 4.—
(nicht aus Moorboden) und können alsdann
Kochproben 3 Pfd. 15 Pfg. von meinem Lager,
Zähringerstraße 42, abgeholt werden.

Bucherer.

Telephon 392. 16172

Gut bür-
gerlichen

Mittags- u. Abendessen

Sücht. Schneiderin empfiehlt sich
besonders im
Anfertigen von Kostümen. 16224
empfehlen 333414
Karlshöhe 10 3 1014
Karlshöhe 43 1014

J. Westheimer

Kaiserstraße,
Ecke Waldstraße.

Der Total-Ausverkauf

bietet enorme Einkaufsvorteile.
Geöffnet 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr • 3 bis 6 1/2 Uhr.

Aleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen von
Damenkleider, Kostümen und
Kindermäntel. 333394
Schillerstraße 28, IV., t.

Wer

getragene
Herrn- u. Damenkleider, Schuhe,
Stiefel zu verkaufen hat, erzielt
besten Preis bei 333103.33
J. Gross, Markgrafenstraße 16.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne
Vorkosten. **Viele Auszahlungen!**
Kreuz und distret. Hypotheken-
Kausgel befragt **F. Gauweiler,**
Karlshöhe - Mühlburg, Markt-
straße 4b. 333213.33

Hypothek

von 6000 M auf ein antil. zu
88000 M gefachtes neues Wohn-
und Geschäftshaus in bester Lage
bei einem Zinsfuß v. 6 1/2%, auf-
zunehmen gesucht. Hypotheken-
belastung 26000 M. Gefl. Offerten
unter Nr. 18045 an die Exp. der
„Bad. Presse.“

Mk. 5000

auf II. Hypothek aufzunehmen ge-
sucht. Offerten unter Nr. 333293
an die Expedition der „Badischen
Presse“ erb.

Das so viele Damen

nicht heiraten können
liegt vielfach an denselben
selbst. Wenn die Vergnüg. u. w.
vorüber, trifft man sich fast
nicht mehr, um sich verheiratet
machen zu können. Viele ver-
schließen sich ganz der Gesellsch.
Was bleibt da anders übrig,
als diesen Weg zu wählen.
Ich will nun sehen, wer die
Schlichter u. allhergebr. Vor-
urteil abwirft u. mich, in jed.
Sinn, erf. u. geb. Sinn, mit
ca. Mk. 7000—8000, zu einem
Brieftasche einleitet, aber nur
erzufe, lieben, wenn. Ich oder
Bis. im Alter von ca. 30—40 J.
und frdl. dazu eingel. Chiffre
A. Z. 30 postl. Freiburg i. B.